





# VERBUNDENHEIT

Verbundenheit – das ist es, was Freunde und Bewunderer ihrer Kunst schon nach kurzer Zeit empfinden, sowohl mit dem Werk als auch mit der Künstlerin. Denn beide sind untrennbar Eins. Diese absolute Authentizität ist ein Wesensmerkmal von Dao Droste und in all ihren Arbeiten spürbar. Schon in den frühesten. „Verbunden im Kosmos“ - so waren bereits erste filigrane Bilder auf Seide betitelt. Aber schon damals meinte Verbundenheit mehr als das Zwischenmenschliche: Die Philosophie des Taoismus, verdichtet auf einen einzigen Begriff. Aus dem Tao, dem Urgrund, entsteht alles - in Gegensatzpaaren – Yin und Yang. Aber das Tao hält die Polaritäten auch zusammen, verbindet sie. Was so abstrakt klingt, nimmt in den Bildern, Skulpturen und Installationen von Dao Droste Gestalt an, wird sichtbar und ergreifend. In Linien angedeutete menschliche Gestalten, bronzene Torsi, Köpfe und Gesichter aus Terracotta. Sie alle spiegeln uns Betrachter – wie wir sind, wie wir sein könnten. Sie mahnen zu Aufgeschlossenheit und Toleranz – open mindedness – und zeigen uns eingebettet in die Gemeinschaft alles Lebendigen – terra cantans, homo et natura, ARTenvielfalt, one world. Die Kunst von Dao Droste ist durchdrungen vom Taoismus, ihre Thematik erstaunlich konstant. Denn die gebürtige Vietnamesin, die seit vierzig Jahren in Deutschland lebt, bleibt in ihrer Heimat verwurzelt. Zum Taoismus gehört freilich auch ein steter Wandel. Stillstand bedeutet Rückschritt. Und dieser Wandel manifestiert sich in immer neuen Arbeitstechniken und Ausdrucksformen. Eine ungeheuerere Vielfalt in seltener Perfektion. Ein Viertel Jahrhundert ist es nun schon her, dass Dao Droste in Eppelheim ihre Atelier-Galerie eröffnet hat. Lässt man ihr gesamtes Oeuvre vor dem geistigen Auge Revue passieren, ist man darüber nicht verwundert. Sieht man die Künstlerin selbst an, mag man es indes nicht glauben. ([www.daodroste.de](http://www.daodroste.de))

Dr. Markus Bohn